



ZAUBERKISTE

Wer für 2400 Euro einen überragenden Netzwerkplayer sucht, sollte sich vom Linn Majik DS verzaubern lassen. Der zweitkleinste Spieler der Schotten ist nach der jüngsten Überarbeitung vielleicht derjenige mit dem erstaunlichsten Preis-Klang-Verhältnis.

■ Test: Bernhard Rietschel

Mit dem im vorletzten Heft getesteten Streaming-Vollverstärker Majik DSM praktiziert Linn die Kunst des perfekten Sowohl-als-auch: Analoge Eingänge und ein erstklassiges Phonoteil treffen auf digitale Inputs und eine extrem ausgereifte, klangstarke Streaming-Plattform. Dieselbe Vielfalt findet sich am Ausgang, wo man die Signale wahlweise am Pre Out analog abzapfen, direkt an ein Paar Passivboxen schicken, über das Linn-eigene Exakt Link einem der hauseigenen Digital-Aktivsysteme übergeben oder via Netzwerk weiteren Playern der DS-Familie weiterleiten kann. Der 1100 Euro günstigere Namensbruder Majik DS gibt sich dagegen schon fast spartanisch: Hinein geht's hier ausschließlich per Netzwerkkabel, ausgangsseitig fehlen die Lautsprecherklemmen – ein reiner Netzwerkplayer also, den man dank (deaktivierbarer) Lautstärkeregelung gerne direkt an die Endstufe anschließen darf. Und der gegenüber dem ersten Majik-Streamer aus

TEST

Netzwerkplayer

LINN MAJIK DS

2400 €

dem Jahr 2008 nicht teurer, sondern sogar 100 Euro billiger geworden ist. Wäre der Begriff „Schnäppchen“ in dieser Preisregion nicht problematisch, hätte er hier durchaus gepasst: Schon mit dem, was er vor sieben Jahre konnte, bot der Majik für damals 2500 Euro einen üppigen Gegenwert. Seitdem hat er

wie alle Linn-Player vieles dazugelernt: synchronen Multiroom-Betrieb, Airplay, Songcast zur direkten Anbindung eines PC oder Mac, die beiden CD-Qualität-Streamingdienste Tidal und Qobuz und last but not least das Raumakustik-Werkzeug SPACE, das eine präzise, sehr feinfühligte Entzerrung des Bass-Frequenzgangs erlaubt und damit in realen Räumen einen mitunter riesigen Klangbonus bedeutet.

Mitgewachsen ist auch das Software-Ökosystem rund um die DS-Player: Von

LIEBER GLEICH

RICHTIG: Prozessor und Speicher des Majik DS (im Bild oben) entsprechen der Urversion und sind auch mit dem heutigen Funktionsumfang noch nicht ausgereizt.



WENIG BUCHSEN, VIEL FUNKTION: Der LAN-Port ist der einzige Eingang am Majik, er spielt aber äußerst vielfältige Rollen.



STECKBRIEF

	LINN MAJIK DS
Vertrieb	Linn Deutschland 0 40 / 66090800
www.	linn.co.uk
Listenpreis	2400 Euro
Garantiezeit	5 Jahre
Maße B x H x T	38,1 x 8 x 36 cm
Gewicht	4,2 kg

ANSCHLÜSSE

Laufwerk CD/DVD/BD	- / - / -
Analog In/Out	- / 2 (RCA)
USB	-
Digital In koax/optisch	-
Digital out koax/optisch	1 / 1
Netzwerk	LAN

FUNKTIONEN NETZWERK

Display / OSD	• / -
Schneller Vor/Rücklauf	•
Erweiterte Playlists (Queue)	•
Bluetooth/Airplay	- / •
Coveranzeige	• (App)
Streamingdienste	Tidal, Qobuz
Internetradio/Anbieter	• TuneIn
Formate	WAV, Mp3, WMA, AAC, FLAC, ALAC, Ogg
Benötigter Server	UPnP-Server (z.B. Twonky)
Gapless	•
Vollw. Steuerung via App	•
... überträgt ganze Playlists	•
Max. Abtastrate	192/24 (FLAC, WAV)

AUDIOGRAMM

	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Großformatiger, sehr stimmiger Klang ➖ -
Klang	135
Bedienung	sehr gut
Verarbeitung	sehr gut
AUDIO KLANGURTEIL	135 PUNKTE
PREIS/LEISTUNG	ÜBERRAGEND

FAZIT



Bernhard Rietschel
Audio-Chefredakteur

2009 hat der Majik DS schon mal eine Überarbeitung erfahren – ein neues Schaltnetzteil brachte damals klare Klangvorteile. Bei der neuen Clock der 2015er-Version des Majik ist der Fortschritt sogar noch deutlicher herauszuhören. Das macht den Linn endgültig zum empfehlenswertesten Spieler seiner Preisklasse – zumal er ganz nebenbei mit absolut stabilem Praxisverhalten und einem mittlerweile sehr ausgereiften Bedienkonzept überzeugt.

Linn selbst gibt es maßgeschneiderte Serverprogramme und gleich mehrere Steuer-Apps, weitere Optionen kommen von diversen Drittfirmen – Kunden und Händler finden also einen reich bestückten Baukasten für stabile, individuell abgestimmte Lösungen vor.

Die Hardware des neuen Majik DS entspricht weitgehend der des Urmodells. Hinzugekommen sind die beiden Exakt-Link-Schnittstellen, die über gewöhnliche CAT5-Kabel praktisch beliebiger Länge eine ultrastabile, jitterarme Digitalverbindung zu Boxen und Aktivwei-

chen aus der Exakt-Familie herstellen. Die zweite Änderung wirkt dagegen auch außerhalb eines geschlossenen Linn-Systems: Mit einer neuen Clock-Architektur bekommt der D/A-Wandler im DS einen nochmals genaueren Arbeitstakt.

Wie schon bei den verwandten Klimax DSM und dem Majik DSM (AUDIO 5/15) macht sich die präzisere Zeitbasis in einem deutlich gefestigten Klang bemerkbar. Der neue Majik hatte im Hörraum den etwas schlanken Charakter seines Vorgängers komplett abgelegt, entfaltete im Bass mehr Druck und präsentierte die Musik über das gesamte Frequenzspektrum mit einem wunderbar selbstverständlichen Zusammenhalt. Der Spieler wirkte gehörmäßig und erst recht messtechnisch nicht dunkler oder sonstwie tonal verändert, musizierte nun aber mehr wie der größere Bruder Akurate DS, anstatt wie zuvor an eine klanglich verbreiterte Version des kleinen Sneaky DS zu erinnern.

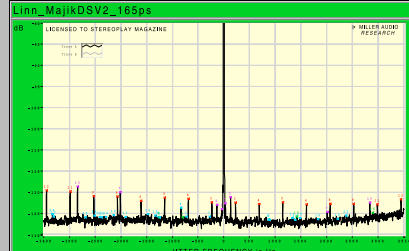
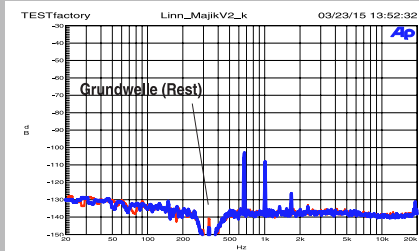
Ein klarer Fortschritt also, und ein Klangniveau, das selbst angesichts des schon recht hohen Preises einen „überragenden“ Gegenwert bedeutet. Digitalklang, der nicht auf Effekte und Kraftmeierei setzten muss, sondern mit einer souveränen inneren Richtigkeit überzeugt, die man erst richtig zu schätzen lernt, wenn sie nach dem Wechsel zu einem anderen Player plötzlich fehlt. In diesem Punkt war der DS auch seinem DSM-Bruder (beide über ihre Pre-Outs gehört) voraus. Die Konzentration aufs reine Abspielen lohnt sich also auch hier.

AUDIO FUNKTIONS-CHECK:

- GAPLESS-PLAYBACK** ✓
- SCHNELLER VOR/RÜCKLAUF** ✓
- ON-DEVICE-PLAYLIST** ✓
- MEHRERE CONTROL-POINTS** ✓
- FREI EDITIERBARE QUEUES** ✓
- FÜR GRÖßERE SAMMLUNG GEEIGNET** ✓

Frei editierbare, beliebig ausbau- und speicherbare Abspiellisten beherrschen die DS-Player schon seit 2007, auch in der Zahl und Kombinierbarkeit verschiedenster Steuermedien sind die Linn-Player der Standard, an dem sich andere messen lassen müssen.

MESSLABOR



Die Messungen liefern wenig Überraschendes: Der Majik DS zieht schnurgrade Frequenzgänge (o. Abb.), die nah an die theoretischen Grenzen der jeweiligen Abtastrate heranreichen. Aus dem sehr

geringen Rauschen (Störabstand 108dB) erhebt sich nur minimaler, harmonischer Klirr (1). Der Jitter (2) ist mit 169ps hervorragend, Ausgangsspannung und -widerstand (2V, 300Ω) sind praxisgerecht.

Fotograf: Archiv